

18-012 vom 18.01.2018

Ein herzliches Willkommen für die neuberufenen Professorinnen und Professoren der TU Dortmund Universität begrüßt 14 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Herzlich willkommen hieß die TU Dortmund am Mittwoch, 17. Januar, die Professorinnen und Professoren, die 2017 und zum Jahresbeginn ihre Tätigkeit an der Universität aufgenommen haben. Die Professorenschaft wird jünger: Unter den 14 Ernennungen sind neun Juniorprofessuren, sechs der 14 Berufenen sind Frauen. Das Rektorat stellte sich den Neuberufenen ebenso vor wie die Universitätsverwaltung.

Mit den Ernennungen setzt sich der Generationswechsel an der Universität fort: Seit 2008 sind fast 200 der rund 300 Professorinnen und Professoren neu berufen worden. Dabei legt die TU Dortmund auch einen Schwerpunkt auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dazu waren 2016 20 Juniorprofessuren zusätzlich eingerichtet worden, die im Studienjahr 2017/18 nun auch abschließend besetzt wurden. Für das laufende und die kommenden Jahre wird die Universität 16 Tenure-Track-Professuren einrichten: Die bringen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Chance, nach einer befristeten Bewährungszeit in einem verkürzten Berufungsverfahren eine Lebenszeitprofessur zu erhalten.

„Im 50sten Jahr ihres Bestehens ist der Wandel die Konstante der TU Dortmund“, sagte Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, bei der Begrüßung der neuen Professorinnen und Professoren. Mit Professuren beispielsweise für ressourceneffizientes Bauen (Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen), Migrationssoziologie (Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie) oder die Professur für Religion und Politik (Fakultät Humanwissenschaften und Theologie) wurden zukunftsgerichtete Felder besetzt.

Bei dem Willkommensempfang begrüßte die Hochschulleitung alle neuen Professorinnen und Professoren herzlich an der Universität. Kanzler Albrecht Ehlers eröffnete die Vorstellung der Universitätsverwaltung. Auch die zentralen Einrichtungen präsentierten sich. So konnten die Neuberufenen bei dem Empfang nicht nur einen Überblick über die Serviceleistungen gewinnen, sondern auch direkt persönliche Kontakte knüpfen, sodass ihnen das Leben an der TU Dortmund noch besser gelingt.

Bildinformation:

Rektorin Prof. Ursula Gather (3. v. r.), Kanzler Albrecht Ehlers (r.) und Guido Baranowski, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (4. v. l.) begrüßten die neuen Professorinnen und Professoren der TU Dortmund:

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Henrike Haug (Professur Kunstgeschichte), Britta Konz (Evangelische Theologie, Schwerpunkt Religionspädagogik), Matthias Kortmann (Religion und Politik), Anja Fischer (Management Science), Jutta Albus (Ressourceneffizientes Bauen), Andreas Groll (Datenanalyse und statistische Algorithmen), Fang-Jing Wu (Software-Defined Communication Systems), Panagiotis Spyridis (Befestigungstechnik), Falk Howar (Software Engineering), Jörg-Tobias Kuhn (Methoden der empirischen Bildungsforschung) und Dieter Vogt (Technische Chemie, v. l.). Nicht auf dem Bild sind Karolina Bargłowski (Migrationssoziologie), Thomas Keßelheim (Algorithmentheorie) und Christian Kreuzer (Numerik für Partielle Differentialgleichungen). Bild: Oliver Schaper/TU Dortmund

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Eva Prost

Referat Hochschulkommunikation

Telefon: 0231-755 2535

E-Mail: eva.prost@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 49 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.